

phrygische Klausel auf a

Bassklausel auf d

Abgeänderte Bassklausel auf d

Sopranklausel auf d

Ziel: schnelles und sicheres Spiel von Terzen/Sexten und von Klauseln.
Den Anfang jeder Zeile bildet ein perfektes Intervall.
Perfekte Intervalle sind: Prim, Quinte, Oktav (Parallelführung hier verboten).
In der Mitte der Zeilen beschränken wir uns zunächst auf die imperfekten
Intervalle.

Imperfekte Intervalle sind: Terz und Sext

Keine Angst vor Terz- und Sextparallelen!

Aber auch den Wechsel von Terz und Sext ausnutzen (Gegenbewegung!!).

Die Terz kann eventuell auch einmal Anfangs-oder Zeilenschlussintervall sein.
Mit einer Sext dürfen wir weder beginnen noch aufhören.

Am Ende jeder Melodiezeile sollte eine Klausel stehen.

Welche Klausel in der Kontrapunktstimme passt, hängt von der Klausel
des Zeilenschlusses in der Melodie ab.

In dieser bewusst einfachen Art die nächsten Beispiele bearbeiten.

Ziel unserer Arbeit ist die Improvisation, einfache Strukturen sind hier grundlegend wichtig.